



STUDIE PROCESS MINING & RPA 2019

**DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE
PRÄSENTIERT VON BLUE REPLY**

Robotic Process Automation ist bei der Mehrzahl der Unternehmen in einem frühen Entwicklungsstadium

Rund 49 Prozent der Firmen haben erste Pilotprojekte im Bereich RPA angedacht oder umgesetzt. Bei einem Viertel sind bereits bis zu 20 automatisierte Prozesse oder noch mehr in Betrieb. Ebenfalls rund 25 Prozent sehen keinen Bedarf an dieser Technologie.

Während nur 13 Prozent der Unternehmen keinen Bedarf an Process Mining sehen, sind es bei RPA derzeit fast doppelt so viele.

Allerdings räumen 44 Prozent der Befragten Robotic Process Automation im Jahr 2020 einen hohen oder sehr hohen Stellenwert ein. Im laufenden Jahr (2019) sind es nur 25 Prozent.

An die 52 Prozent der Mittelständler und 49 Prozent der Großunternehmen gehen davon aus, dass im kommenden Jahr RPA eine wichtige Rolle spielt. Deutlich niedriger ist die Quote bei kleinen Firmen (29 Prozent).

Vor allem in mittelständischen Firmen mit 500 bis 999 Beschäftigten sind RPA-Pilotprojekte in Planung oder erste Vorhaben angelaufen (51 Prozent). Dagegen ist das nur in 41 Prozent der kleinen Unternehmen der Fall.

Die größten Fortschritte sind bei Großfirmen zu verzeichnen. Bei 24 Prozent von ihnen sind fünf und mehr automatisierte Prozesse im Einsatz.

Erkennbar kleiner ist diese Quote mit 16 Prozent beim Mittelstand und bei den kleinen Unternehmen – von ihnen haben nur knapp 13 Prozent fünf und mehr Prozesse in Betrieb.

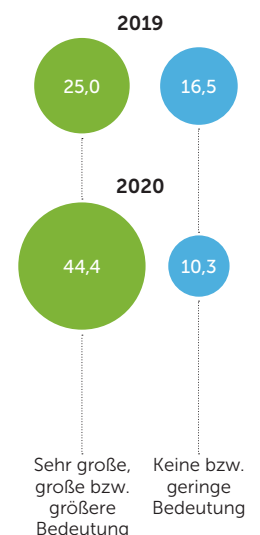
Wie weit ist Ihr Unternehmen bei RPA?

Angaben in Prozent. Basis: n = 361

	Gesamtergebnis	Ergebnis-Split nach Unternehmensgröße (Anzahl Mitarbeiter)		
		< 500	500–999	1.000 +
Mehr als 20 automatisierte Prozesse	2,5	0,0	2,9	4,1
Zwischen 11 und 20 automatisierte Prozesse	8,9	6,9	5,7	12,9
Zwischen 5 und 10 automatisierte Prozesse	6,9	5,9	7,6	6,8
Erste Roboter im Dauerbetrieb	6,4	5,0	7,6	6,1
Die ersten RPA-Pilotprojekte laufen oder sind abgeschlossen.	18,0	13,9	21,9	17,7
Erste RPA-Pilotprojekte sind angedacht.	24,4	26,7	29,5	20,4
Es besteht kein Bedarf an RPA.	14,4	16,8	12,4	14,3
Ist kein Thema für unser Unternehmen	11,4	16,8	10,5	8,2
Weiß nicht	7,2	7,9	1,9	9,5

Welchen Stellenwert hat RPA aktuell und im nächsten Jahr in Ihrem Unternehmen?

Angaben in Prozent. Basis: n = 268



Analytics, Process Mining und Robotic Process Automation (RPA) sind Schlüsseltechnologien bei der Digitalisierung

Fast 86 Prozent der deutschen Unternehmen verfolgen eine Digitalisierungsstrategie – und für 93 Prozent von ihnen sind Analytics-Verfahren, Process Mining und RPA in diesem Zusammenhang Schlüsseltechnologien.

Vor allem mittelständische Firmen mit 500 bis 999 Mitarbeitern (rund 25 Prozent) und Großunternehmen mit über 1.000 Beschäftigten (24 Prozent) räumen den drei Technologien eine „sehr hohe“ Priorität ein.

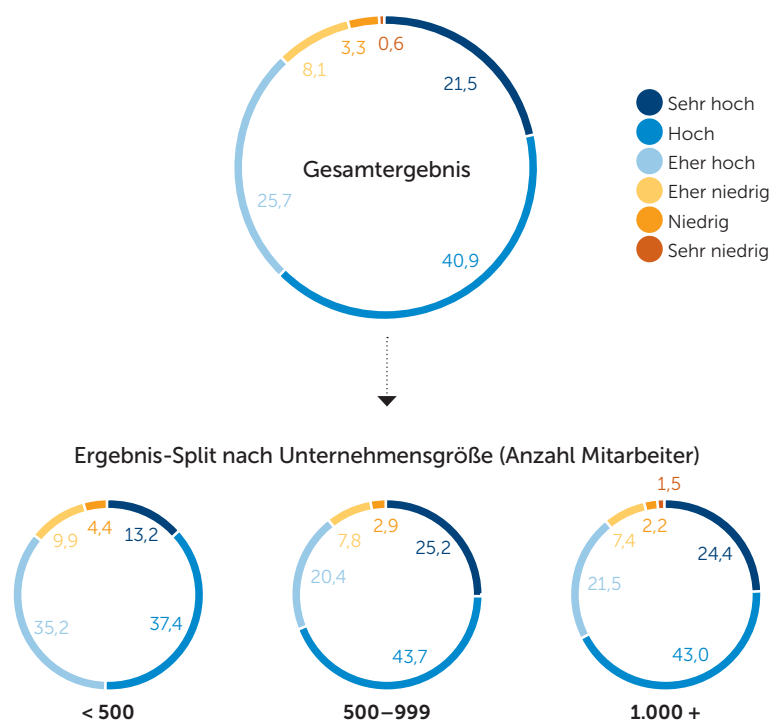
Von den kleineren Unternehmen (bis 499 Mitarbeiter) sind dagegen nur 13 Prozent derselben Auffassung.

Für rund drei Viertel der Geschäftsführer und IT-Führungskräfte sind dagegen Analytics-Verfahren, Process Mining und RPA Eckpfeiler einer Digitalisierungsstrategie. Das sehen jedoch nur 41 Prozent der Fachbereiche ebenso. Hier besteht offenkundig Aufklärungsbedarf.

Je größer das Budget ist, das für RPA, Prozess Mining und Analytics zur Verfügung steht, desto höher bewerten die Befragten die Priorität dieser Verfahren. In Firmen mit einem RPA-Budget von mehr als 250.000 Euro halten beispielsweise 80 Prozent der befragten Fachleute diese Technologie für wichtig. In Firmen mit weniger als 250.000 Euro Budget sind es nur 68 Prozent.

Welche Priorität besitzen die Themen Analytics, Process Mining und RPA im Rahmen Ihrer Digitalisierungsstrategie?

Angaben in Prozent. Abfrage auf einer Skala von 1 (Sehr hoch) bis 6 (Sehr niedrig). Basis: n = 335



Optimierung vorhandener Prozesse ist primäres Ziel von Process Mining

Rund 62 Prozent der Unternehmen wollen mithilfe von Process Mining bestehende Prozesse verbessern. Jeweils rund 40 Prozent erhoffen sich vom Einsatz entsprechender Tools eine bessere Sichtbarkeit von Ist-Prozessen und nutzen die Technologie zur Vorbereitung von Maßnahmen für die Prozessautomatisierung.

Vor allem größere Unternehmen (ab 1.000 Mitarbeiter) wollen mit Process Automation vorhandene Prozesse standardisieren und optimieren (70 Prozent). Nur 55 Prozent der kleineren Firmen (bis 499 Beschäftigte) sehen dies als primäres Ziel an, bei den mittelständischen Unternehmen (500 bis 999 Mitarbeiter) sind es 58 Prozent.

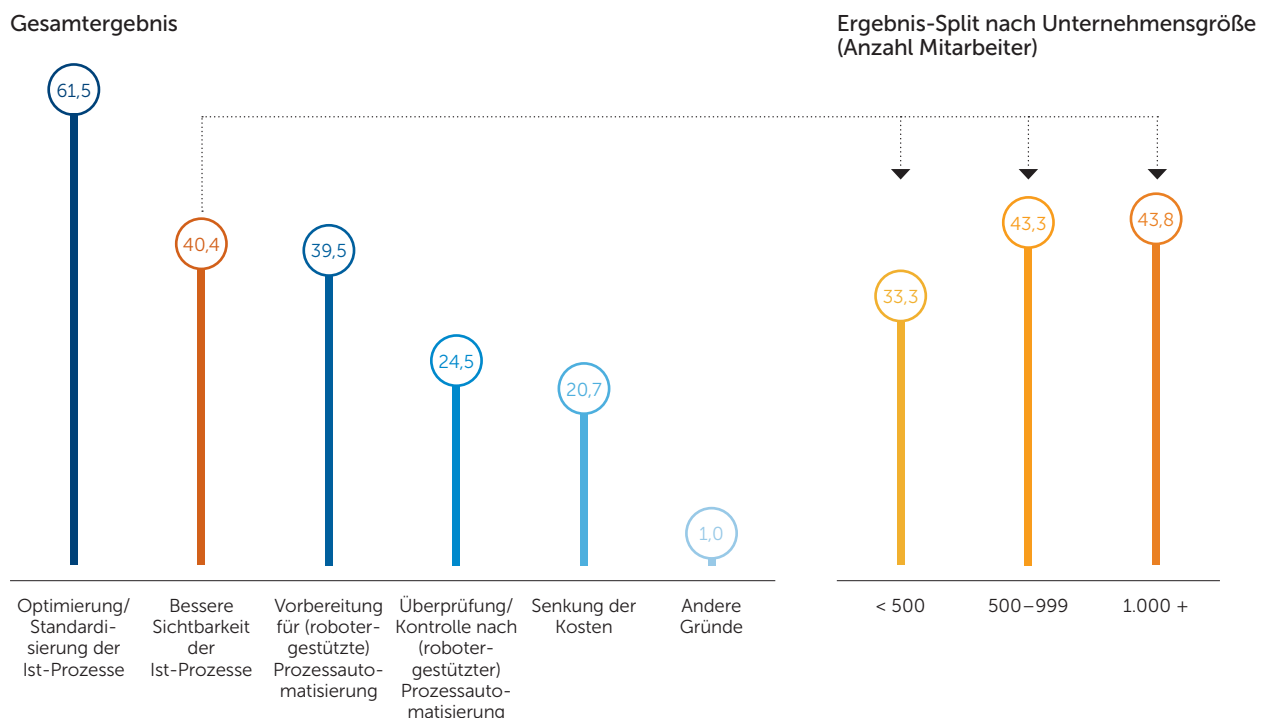
Nur 21 Prozent der Befragten sehen als primäres Ziel des Process Mining die Senkung der Kosten. Bei den Vorständen und Geschäftsführern sind es sogar nur 15 Prozent.

Dagegen sind fast 46 Prozent der Business-Entscheider der Auffassung, dass sich mithilfe von Process Mining der Weg frei machen lässt für eine Automatisierung von Prozessen und für Robotic Process Automation. Von den IT-Führungskräften und Fachbereichen sind jeweils nur rund 38 Prozent derselben Auffassung.

Exakt ein Drittel der Fachleute in kleineren Firmen sieht in Process Mining ein Mittel, die Sichtbarkeit bestehender Abläufe zu erhöhen. Dies sind zehn Prozent weniger als in mittleren und großen Unternehmen.

Was sind die vorrangigen Gründe, warum Ihr Unternehmen Process Mining betreibt?

Mehrfachnennungen möglich. Angaben in Prozent. Basis: n = 314



Erhoffte Vorteile: mehr Umsatz, höhere Kosteneffizienz und zufriedene Kunden

Process Mining und Robotic Process Automation sollen greifbare Vorteile bringen. Rund 30 Prozent der Firmen wollen damit Umsatzsteigerungen erzielen, gut 29 Prozent die Kosteneffizienz verbessern. Doch auch eine höhere Agilität und Kundenzufriedenheit sind auf der Agenda zu finden.

Bemerkenswert ist, dass 33 Prozent der IT-Fachleute in RPA und Process Mining Mittel sehen, den Umsatz zu erhöhen. Das sehen aber nur 26 Prozent der Geschäftsführer so, also diejenigen, die für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens verantwortlich sind.

Dagegen erhoffen sich 38 Prozent der Geschäftsentscheider vom Einsatz dieser Technologien ein besseres Verständnis der Kunden und eine höhere Kundenzufriedenheit.

Diese Faktoren spielen dagegen nur für 27 Prozent der IT-Fachkräfte und nur für 19 Prozent der Fachabteilungen eine Rolle. Die Abstimmung innerhalb der Unternehmen bezüglich der Zielsetzung von Process Mining und RPA ist offenkundig verbesserungsbedürftig.

Knapp ein Viertel der Befragten (jeweils 23 Prozent) versprechen sich eine höhere Transparenz, eine Beschleunigung von Prozessen und eine Entlastung der IT.

Insbesondere kleinere Unternehmen (unter 500 Mitarbeiter) wollen mit Hilfe von RPA und Process Mining agiler werden (27 Prozent) und Prozesse besser verstehen (30 Prozent).

Welche Vorteile erhoffen Sie sich durch Process Mining und RPA?

Mehrfachnennungen möglich. Angaben in Prozent. Top-8-Nennungen. Basis: n = 361

	Gesamt- ergebnis	Ergebnis-Split nach Funktion im Unternehmen		
		GF/ Vorstand	IT-Leitung/ IT-Bereich	Fach- bereiche
Höherer Umsatz	29,6	26,3	33,1	30,5
Höhere Kosteneffizienz	29,1	27,3	33,9	26,6
Höhere Kundenzufriedenheit / besseres Kundenverständnis	26,9	38,4	27,4	18,8
Mehr Transparenz	22,7	20,2	21,0	26,6
Schnellere Prozesse	22,7	22,2	17,7	27,3
Entlastung der IT	22,7	26,3	27,4	16,4
Bessere Prozessstrukturierung	22,4	29,3	23,4	17,2
Digitalisierung der gesamten Kundenbeziehung (DCX)	21,6	20,2	28,2	17,2



Blue Reply ist innerhalb der Reply Gruppe auf analytische Lösungen, Plattformen sowie Services spezialisiert, und setzt hierbei Softwareprodukte von SAP, IBM und beispielsweise Automation Anywhere ein. Die Kunden unterstützt Blue Reply in fachlichen und technologischen Fragestellungen der Prozessoptimierung, datengetriebener Analysen sowie bei der Konzeption und Implementierung von innovativen Daten-Architekturen.

Services: Data Integration und Analytics, Big Data-Strategien und -Architekturen

„Unsere Stärke ist es, innovative, daten- und prozessgetriebene Lösungen auf die Bedürfnisse der Kunden auszurichten. Wir sind der festen Überzeugung, dass der Einsatz von Prozessanalysen, RPA und die Umsetzung in innovative Plattformen Unternehmen nachhaltig wettbewerbsfähig machen. Ziel ist es, Firmen zu befähigen, ihr Geschäftsmodell digital zu transformieren.“

Roman Schäfer,
Partner und Geschäftsführer Blue Reply

Herausgeber:

IDG Business Media GmbH

Lyonel-Feiningger-Str. 26
80807 München
Telefon: 089 36086 – 0
Fax: 089 36086 – 118
E-Mail: info@idg.de

Vertretungsberechtigter
York von Heimburg
Geschäftsführer

Registergericht
Amtsgericht München
HRB 99187

Umsatzsteueridentifikations-
nummer: DE 811 257 800

Weitere Informationen unter:
www.idg.de



**INSIGHTS
INTENT &
ENGAGEMENT**

Partner:

Blue Reply GmbH
Bartholomäusweg 26
33334 Gütersloh
Telefon: 05241 50090
E-Mail: blue@reply.de
Web: www.reply.de

**Studienkonzept /
Fragebogenentwicklung:**
Matthias Teichmann,
IDG Research Services

**Endredaktion /
CvD Studienberichtsband:**
Mareile Reisch, Hamburg

Analysen / Kommentierungen:
Bernd Reder, München

**Umfrageprogrammierung
und Ergebnisauswertungen:**
Armin Rozsa,
IDG Research Services

**Hosting / Koordination
Feldarbeit:**
Armin Rozsa,
IDG Research Services

Artdirector:
Daniela Petrini, Reutte

Umschlagkonzept:
Sandra Schmitt, IDG Research
Services (unter Verwendung
eines Farbfotos für Vorder- und
Rückseite von © shutterstock.
com / PopTika)

Lektorat:
Dr. Renate Oettinger,
München

Druck:
Peradruck GmbH
Hofmannstr. 7b
81379 München

Ansprechpartner:
Matthias Teichmann
Director Research
IDG Research Services
Telefon: 089 36086 – 131
mteichmann@idg.de